

Imponierend

Von Heiko Hofmann

Unflexibel, störrisch, rechthaberisch! Die Verantwortlichen für die Landesgartenschau 2012 mussten sich von Gegnern der Schlossbergtreppe schon einiges anhören. Doch Nagolds Gartenschau hat mehr zu bieten als die Schlossbergtreppe. Die Überplanung des Freizeitgeländes am Rande des Badeparks zeugt jedenfalls von einer höchst flexiblen Gartenschauleitung. Erst vor einem halben Jahr wurde von den Jugendgemeinderäten thematisiert, dass frei zugängliche und gut frequentierte Freizeitflächen einfach der Gartenschau geopfert werden. Bei der Suche nach einem Ersatz zeigte sich die Stadt als unkomplizierte Partnerin. Beachvolleyballfeld, Tischtennisplatten, Basketballfeld – was gebaut wird, bestimmten die Jugendlichen. Vor allem aber imponiert die Reaktionszeit: Problem erkannt, Problem gebannt! So kann's weitergehen – gerne auch über 2012 hinaus.



Die Skateranlage vor dem Badepark hat ausgedient. In Zusammenarbeit mit den Jugendgemeinderäten hat die Stadt ein kleines Freizeitgelände entworfen, das unter anderem ein Beach-Volleyballfeld sowie einen Basketballkorb beherbergen soll.

Foto: Fritsch

Sportflächen am Bad

Felder für Beachvolleyball und Basketball statt Skaterpark

Von Heiko Hofmann

Nagold. Vor ein paar Monaten wusste noch niemand etwas von diesen Plänen. Wen wundert's: Sie existierten noch nicht einmal in Gedanken. Auch dank des Engagements des Nagolder Jugendgemeinderats entsteht am so genannten »Kleb-Spitz« ein kleines Sportgelände.

Mit der Planung reagieren die Stadt und die Landesgartenschau GmbH schnell auf die vor einem guten halben Jahr aufgekommene Kritik aus den Reihen des Nagolder Jugendgemeinderats: Dass für den neuen Parkbereich am Krautbühl auch die beliebten Sportfelder fürs Beachvolleyball und Basketball weichen müssen, war ein großer Kritikpunkt. Zumal es an einem ähnlich günstig gelegenen und vor allem frei zugängli-

chen Ersatz schlicht mangelte.

Die Lösung scheint gefunden: In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen wurden neue Sportflächen geplant. Diese befinden sich auf dem aktuell nur wenig attraktiven Skaterplatz Nagolds, gleich in direkter Nachbarschaft zum Badepark. Nach Befragung der Jugendlichen, so Landesgartenschau-Geschäftsführer Richard Kuon, komme man deren Wunsch nach und baue keine neue Skateranlage an diese Stelle. Stattdessen sieht der Entwurf aus dem Hause des Gartenschauplaners Fromm dort nun ein Beachvolleyballfeld vor. Daneben gibt es noch einen Streetballplatz mit einem Basketballkorb. Neben diversen Sitzmöglichkeiten und Sichtfenstern, die zur Nagold hin angelegt werden sollen, ist auch noch Platz für zwei Tischtennisplatten vorgesehen.

Dieses Freizeitgelände wird frei über den Fußweg am Rande des Schlossbergs zugänglich sein und grenzt direkt an

den Badeparkbereich. Auf dem Badeparkgelände wird es weiterhin ein Beach-Volleyballfeld geben, das einige Meter in Richtung der neuen Sportflächen verlegt wird. Zwischen den Feldern steht zwar der Badepark-Zaun. Doch besteht beispielsweise bei Volleyball-Turnieren die Möglichkeit, beide Felder zu nutzen und durch ein Tor von einem Feld zum anderen zu gelangen.

Für den Bau der Sportflächen bleiben die Bäume erhalten. Es entstehen Baukosten von rund 180 000 Euro.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Die Sportflächen am Badepark gehören zu jenen Projekten, die bei der nächsten Bürger-Information am Dienstag, 2. November, ab 19.30 Uhr im Kubus vorgestellt werden.

